

# **Coaching in der Ergotherapie – ein sinnvolles Werkzeug?**

Abschlussarbeit von Lisa Werneke

## **Einleitung**

In der vorliegenden Ausarbeitung geht es um Anwendungsmöglichkeiten von systemischem Coaching in der Ergotherapie. Den Begriff „Coaching“ liest und hört man überall, jedoch selten im medizinischen und therapeutischen Kontext.

Während meiner eigenen Ausbildung zur Ergotherapeutin, beschloss ich zusätzlich die systemische Coaching- Ausbildung zu absolvieren, da ich die Integration von Coachingtechniken in der Ergotherapie als sehr sinnvoll erachte.

Im nachfolgenden möchte ich herausarbeiten, in wie weit Coaching in der Ergotherapie als ein sinnvolles Werkzeug genutzt werden kann.

Dazu werde ich zunächst einen kurzen Einblick in das Berufsfeld der Ergotherapie geben sowie den Begriff des systemischen Coachings erläutern. Im Anschluss zeige ich Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf und beende diese Arbeit mit einem Fazit.

## Was ist Ergotherapie?

Der Begriff Ergotherapie stammt aus dem Griechischen (ergon = Werk, Tat, Aktivität, Leistung) und besagt: „Gesundung durch Handeln“.

### **Der DVE (Deutscher Verband Ergotherapie) definiert Ergotherapie folgendermaßen:**

*„Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Ziel ist, sie bei der Durchführung für sie bedeutungsvoller Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken.“<sup>1</sup>*

Die Ergotherapie ist ein medizinischer Heilberuf und hilft und unterstützt Menschen jeden Alters in der (Wieder-) Erlangung ihrer Handlungsfähigkeit im Alltag. Diese kann durch Krankheit, Verletzung oder Behinderung verloren gegangen, eingeschränkt oder bedroht sein. Zum Beispiel können Funktionen und Fähigkeiten eines Individuums aufgrund eines Unfalls, Herzinfarkts oder Schlaganfalls verloren gehen. Bei Kindern können z.B. bestimmte Fähigkeiten als Folge einer Entwicklungsstörung nicht vorhanden sein.

Mit Hilfe verschiedener ergotherapeutischer Maßnahmen und Mittel (Einsatz von Aktivitäten, Betätigung und Umweltanpassung) wird versucht die größtmögliche Selbstständigkeit in den Bereichen Produktivität, Selbstversorgung und Freizeit zu erreichen. Das bedeutet, dass das Individuum die Aufgaben, die es sich selbst stellt und die durch die Gesellschaft gestellt werden, für sich erfolgreich und zufriedenstellend bewältigen kann, um Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Da die Ergotherapie einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt, wird das ganze menschliche System in die Behandlung mit einbezogen. Das heißt, dass biologische, soziale und psychologische Faktoren betrachtet werden sowie deren harmonisches Zusammenwirken.<sup>2</sup>

### **„Durch diesen ganzheitlichen Ansatz**

- können körperliche und seelische Zustände verbessert werden,
- kann der Leidensdruck gesenkt werden,
- kann eine Schmerzlinderung erfolgen,
- kann Pflegebedürftigkeit hinausgezögert werden.“<sup>3</sup>

1 <https://dve.info/ergotherapie/definition>, 08.03.2023

2 vgl. <http://www.deutsche-therapeutenauskunft.de/therapeuten/ergotherapie/was-ist-ergotherapie/>, 08.03.2023

3 <http://www.deutsche-therapeutenauskunft.de/therapeuten/ergotherapie/was-ist-ergotherapie/>, 08.03.2023

Die Ergotherapie ist zudem ein sehr vielseitiger Beruf und findet in den verschiedensten Fachbereichen Anwendung: Neurologie, Geriatrie, Pädiatrie, Orthopädie/Traumatologie, Rheumatologie, Psychiatrie.

## **Was ist systemisches Coaching?**

### *Die Antwort liegt in uns selbst...*

Systemisches Coaching ist ein lösungsfokussierter Begleitungsprozess eines Klienten bei einem selbst gewählten Anliegen. Dies kann z.B. eine persönliche oder berufliche Veränderung, eine Konfliktsituation, usw. sein. Im systemischen Coaching wird dieses Anliegen und die individuellen Bedürfnisse des Coachees (Klient) immer in Bezug zu Systemen in seiner Umwelt, wie der Familie, Freunden oder dem Arbeitsplatz betrachtet.<sup>4</sup> Ein Student z.B. kann im System Familie, Universität, Freundeskreis, Kommilitonen, Nebenjob leben und dort interagieren. All diese Systeme haben Einfluss auf den Studenten. Im Gegenzug hat der Student aber auch Einfluss auf all diese Systeme.

Beim systemischen Coaching wird also der „Blick aufs Ganze“ gerichtet. Das Individuum wird als Teilaspekt eines ganzen, in sich funktionierenden Systems betrachtet und der Kontext, in dem das Problem des Klienten angesiedelt ist, wird mit berücksichtigt. Veränderungen innerhalb eines Coachings bewirken somit im Umkehrschluss Änderungen in den Systemen des Klienten.<sup>5</sup>

## **Wie arbeitet ein Coach?**

### *Coaching ist Wegbegleitung...*

Grundsätzlich besteht im Coaching die Annahme, dass jeder Klient die Fähigkeiten besitzt, seine eigenen Probleme zu überwinden. Veränderungen, besondere Lebenssituationen und Konflikte können jedoch als so überwältigend erscheinen, dass sie alleine nicht bewältigt werden können. Wenn der Klient also seine Probleme nicht mehr eigenständig lösen kann, dann kann mit Hilfe eines Coach (Prozess- und Wegbegleiter), eine passende Lösung erarbeitet werden. Der Coach nimmt dabei eine wertfreie Haltung ein. Er ist Unterstützer im Lösungsprozess und sollte neutral, neugierig, wertschätzend und wertfrei dem Klienten gegenüber auftreten.

---

4 vgl. <https://ifm-business.de/aktuelles/business-news/systemisches-coaching-definition-und-modelle.html>, 08.03.2023

5 vgl. Skript Systemisches Coaching Inkonstellation S. 17.

Durch gezielte systemische Fragetechniken wird der Coachee dazu angeregt, selbst Ressourcen, Lösungen und Perspektiven für sein Problem (Anliegen) zu finden. Weg und Ziel werden dabei vom Coachee selbst bestimmt.<sup>6</sup>

## **Ein Coachingprozess läuft generell in folgenden Phasen ab:**

### **1. In Kontakt kommen**

Dieser Punkt bildet den Beginn der Zusammenarbeit zwischen Coach und Coachee. Es wird durch ein Erstgespräch (meist ein Telefonat) auf beiden Seiten festgestellt, ob Sympathie besteht und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich ist. Weiterhin wird geprüft, ob das Thema des Klienten für die Spezialisierung oder die Themengebiete des Coach passend ist und er mit dem Klienten daran arbeiten kann.

### **2. Nach Ziel und Auftrag suchen**

In dieser Phase wird der Auftrag für das Coaching bestimmt und das Ziel des Coachees herausgearbeitet. In der Auftragsklärung wird der IST-Zustand des Coachees ermittelt. Mit gezielten Fragetechniken wird daraus der SOLL-Zustand und daraus das Ziel abgeleitet.

### **3. Konkrete Situationsanalyse**

Der Coach analysiert in dieser Phase durch bestimmte Frage- und Interventionstechniken die konkrete Thematik. Ressourcen können dadurch herausgearbeitet werden und als Hilfsmittel dienen, um das Ziel des Coachees zu erreichen. Muster können erkannt und Methoden für den kommenden Prozessschritt überlegt werden.

### **4. Ordnung für Neues schaffen**

In dieser Phase werden die erarbeiteten Ressourcen, Strategien und Lösungswege analysiert und ein zielfokussierter Handlungsplan aufgebaut und verfolgt.

### **5. Vertrauensvoller Abschluss**

Zum Abschluss werden die erarbeiteten Lösungen, Erkenntnisse und Absichten vom Coach wiederholt und zusammengefasst sowie der Coachee bei der Einleitung seiner nächsten Schritte gestärkt. Eventuell findet hier eine erneute Vereinbarung eines Termins statt und es kann ggf. eine „Hausaufgabe“ gegeben werden.<sup>7</sup>

---

<sup>6</sup> vgl.: <https://ifm-business.de/aktuelles/business-news/systemisches-coaching-definition-und-modelle.html>, 09.03.2023  
<sup>7</sup> vgl. Skript Systemisches Coaching Inkonstellation S.55-59.

# Ergotherapeutischer Prozess

## 1. In Kontakt kommen

Die Behandlung beginnt mit einer medizinischen Verordnung. Der Hintergrund und das gegenwärtige Anliegen des Klienten wird geklärt. Der Ergotherapeut sammelt Informationen über den Klienten, über dessen Situation und Probleme: über seine individuellen Ziele (was möchte man unbedingt wieder können und was davon ist einem persönlich besonders wichtig?), über seine Zufriedenheit mit den allgemeinen Lebensumständen (Psychosoziales Umfeld, Arbeitsplatz, Freizeitgestaltung, formale Bedingungen wie Umfang und Art der Betreuung, Wohnraumanpassung, Hilfsmöglichkeiten etc.), über seine Einschätzung der derzeitigen Selbstständigkeit (was geht allein, wozu benötigt man Hilfe und warum, welche Hilfsmittel gibt es?) und über das Erfassen motorischer, kognitiver und psychischer Stärken und Schwächen (wo gibt es Defizite und warum? Welche Fähigkeiten hat der Betroffene, um hier auszugleichen?).<sup>8</sup>

Dazu führt er Gespräche und Interviews mit dem Klienten und dessen Angehörigen. Ein zielgerichtetes Interview, welches in der Ergotherapie oft verwendet wird, ist das COPM (Canadian Occupational Performance Measure = betätigungsorientiertes und klientenzentriertes Befunderhebungsmessinstrument).

## 2. Auswerten und Zielsetzung (Prioritäten) erarbeiten

In dieser Phase werden die Probleme des Klienten benannt. Der IST- Zustand wird ermittelt und der SOLL- Zustand festgelegt. Objektiv messbare, bedeutungsvolle, terminierte und betätigungsbasierte Ziele werden mit dem Klienten festgelegt. Es ist oft notwendig die Ziele in eine zeitliche Reihenfolge zu bringen und sie in Teilziele zu unterteilen.

## 3. Lösungsentwicklung, Evaluation und Auswahl

Zusammen mit dem Klienten werden Lösungswege anhand von Ressourcen erarbeitet und abgesprochen. Lösungen / Aktivitäten, die ein Klient eindeutig zurückweist, können nicht ausgeführt werden, auch wenn sie erfolgsversprechend erscheinen.

## 4. Intervention planen

Die einzelnen Phasen der ergotherapeutischen Intervention, in denen die Lösung angestrebt und der SOLL-Zustand erreicht werden soll, werden festgelegt basierend auf Theorie, Evidenz, Erfahrung und Werten des Klienten.

---

8 vgl: <https://hessling-ergotherapie.de/ergotherapie/#ergotherapie-fachbereiche>, 09.03.2023

## **5. Umsetzung des Plans**

Der Interventionsplan wird umgesetzt und bei Bedarf werden die Ziele und die Umsetzung gemeinsam mit dem Klienten angepasst. Der Prozess und das Ergebnis wird schriftlich festgehalten und dokumentiert. Alle Qualitätsstandards müssen beachtet werden.

## **6. Evaluation**

Die aktuelle Effektivität der therapeutischen Intervention wird mit dem Status zu Beginn der Therapie verglichen und die Erreichung der Ziele evaluiert. Es wird beschlossen, ob die Behandlung weitergeführt oder beendet wird, bzw. ein neues Problem betrachtet wird.<sup>9</sup>

---

9 vgl: Hagedorn Rosemary (2000).Kapitel 2. „Der Ergotherapeutische Prozess“, S.9-14..

## Gegenüberstellung der Ergotherapie und der lösungsorientierten Kurztherapie<sup>10</sup> (Coachingtool)

Ergotherapeutisches Kompetenzprofil des DVE (2019) Der Ergotherapeut...	Therapiemanual der Solution Focused Brief Therapy Association (2013)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• hierarchisiert gemeinsam mit den Klienten deren komplexe Betätigungsanliegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Fokus liegt auf der vom Klienten gewünschten Zukunft anstatt auf vergangenen Problemen und aktuellen Konflikten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickelt gemeinsam mit den Klienten ergotherapeutische Ziele unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die lösungsorientierte Therapie basiert auf dem Kreieren von Lösungen anstatt auf dem Lösen von Problemen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• realisiert gemeinsam mit dem Klienten den Interventionsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dem Klient wird dabei geholfen, Alternativen für heutige unerwünschte Muster von Verhalten, Kognition oder Beziehungen zu finden. Die Lösungen befinden sich im Repertoire des Klienten bzw. können gemeinsam kreiert werden.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• richtet das eigene ergotherapeutische Handeln kontinuierlich an Zielen der Teilhabe, der Lebensqualität und des Wohlbefindens von Klienten aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kein Problem geschieht ununterbrochen. Die Ausnahmen vom Problem können vom Therapeuten genutzt werden, um gemeinsam mit dem Klienten Lösungen zu kreieren.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützt den Klienten zum Empowerment</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kompetenzen in Gesprächsführung, um den Klienten zu stimulieren, Lösungen zu erfinden, unterscheiden sich von denen, die nötig sind, um Probleme zu diagnostizieren und zu behandeln</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• evaluiert gemeinsam mit dem Klienten den Interventionsprozess und dokumentiert diesen systematisch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gefundenen Lösungen stehen nicht automatisch in direkter Beziehung zu Problemen des Klienten</li> </ul>

Abb. 1

<sup>10</sup> spezielle Art der Gesprächstherapie, die von den Psychotherapeuten Steve de Shazer und Insoo Kim Berg 1982 erstmals vorgestellt wurde



## Anwendung von Coaching in der Ergotherapie

In der ergotherapeutischen Praxis ist der Fokus zunächst stark auf die Analyse von Handlungsproblemen sowie auf die Diagnostik von Störungen und vermeintlich dysfunktionalem Verhalten gelegt. Durch Coaching kann durch gezielte lösungsorientierte Fragetechniken der Fokus auf die Ziele, Ressourcen und Copingstrategien des Klienten gelenkt und diese von ihm selbst erarbeitet werden.

Das Augenmerk liegt somit nicht mehr auf der Ergründung der Ursache des Problems, sondern darauf, was der Klient sich in der Gegenwart und Zukunft wünscht und wie er dies herbeiführen bzw. was er selbst ändern kann.

*„Anstatt nach der Regel zu suchen (Was ist das Problem, wann haben die Symptome begonnen und in welchen Situationen sind sie am schlimmsten?) wird nach Zielen gesucht (Was will der Klient anstelle des Problems?) und Ausnahmen werden erfragt (In welchen Situationen ging oder geht es dem Klienten etwas besser?).“<sup>11</sup>*

*„Welche Ressourcen geben ihm Halt? Welche Aspekte in seinem Leben sind bereits so gut, dass sie in jedem Fall so bleiben sollen?“<sup>12</sup>*

Im ganzen Therapieprozess ist der Klient der Experte für seinen Genesungsprozess. Er kann selbst entscheiden, wann er seine Ziele erreicht hat und zufrieden mit dem Therapieergebnis ist.

*„Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass Coaching als therapeutische Methode zum Empowerment des Klienten und der Förderung von Verantwortungsübernahme führt. Autonomie und Selbstbestimmung gewährleisten eine hohe Nachhaltigkeit der Behandlung bei kurzer Behandlungsdauer.“<sup>13</sup>*

Skalierungsfragen können genutzt werden, um herauszufinden, ob sich der Klient seinen Zielen nähert und wann er sie erreicht hat.<sup>14</sup> Dabei kann er selbst z.B. schon zufrieden sein, wenn er auf der Skala 1-10 eine 8 erreicht, obwohl der Therapeut eine 10 anstrebt.

---

11 Gesa Döring, Systemisch-lösungsorientierte Therapie, 2020, S.18.

12 Gesa Döring, Systemisch-lösungsorientierte Therapie, 2020, S.17.

13 <https://ergotherapie.ch/download.php?cat=fRNSohTNEf6XeGxZgHOHezti2wRsHNRxNIQA4aow%2FuA%3D&id=1144>, 14.03.2023

14 vgl. Gesa Döring, Systemisch-lösungsorientierte Therapie, 2020, S.11-13.

Ein klassisches Modell der Ergotherapie ist das *Biomedizinische Modell*. Hierbei wird Krankheit als eine Änderung von Strukturen der Organe oder Organsysteme verstanden. Jemand ist folglich „krank“, wenn bei ihm Strukturveränderungen nachgewiesen werden können. Dabei werden allerdings psychische oder soziale Einflüsse sowie Umwelteinflüsse weitestgehend außer Acht gelassen. Es spielt keine Rolle, ob derjenige sich selbst krank oder eingeschränkt fühlt.<sup>15</sup>

Die folgende Tabelle gibt einen Einblick, wie bestimmte Fragen / Aussagen nach diesem Modell mit Hilfe gezielter lösungsorientierter Fragen verändert werden könnten:

Biomedizinisches Modell	Lösungsorientierte Therapie
Was ist schwierig?	Was ist möglich?
Was ist das Problem und wie lange besteht es bereits?	Was ist das Ziel und welchen Unterschied würde es machen?
Der Fokus im Alltag liegt im dysfunktionalen Verhalten.	Der Fokus im Alltag liegt auf dem funktionalen Verhalten.
Die Suche nach Faktoren, die das Problem aufrechterhalten.	Die Suche nach Indizien, dass die gewünschte Zukunft machbar ist.
Es wird gesucht nach der Regel.	Es wird gesucht nach der Ausnahme.
Der Therapeut diagnostiziert ein Problem.	Der Klient bestimmt seine Ziele.
Das Problem, dessen Ursache und Schweregrad müssen bekannt sein, um effektiv behandeln zu können.	Die Ziele und Ressourcen des Klienten müssen deutlich sein, um effektiv handeln zu können.
Die Vergangenheit ist wichtig.	Die Zukunft ist wichtig.
Was ist die Ursache des Problems?	Welchen Effekt hat eine Lösung?

**Abb. 2**

Weiterhin kann mit Hilfe des *Entwicklungs- und Wertequadrats* (Coachingtool) z.B. an den Werten des Klienten gearbeitet und ungeliebte Eigenschaften und Selbstzweifel aufgedeckt werden, was im weiteren Behandlungsprozess und der Zielerreichung eine große Hilfe sein kann. Innere sowie auch externe Konflikte können z.B. mit Hilfe des *Inneren Teams* (Coachingtool) oder des *Seitenmodells* (Coachingtool) betrachtet und aufgelöst werden.

<sup>15</sup> vgl. Karin Götsch, Grundlagen der Ergotherapie, 2001, S.27..

## Fazit

Im Gegensatz zum Coaching gibt es in der Ergotherapie Klienten, die teilweise nicht aus eigenem Antrieb zur Therapie kommen. Außerdem findet hier eine Befundung nach medizinischen Vorgaben statt sowie eine Zusammenarbeit mit Kostenträgern. Jedoch macht die Ergotherapie meiner Meinung nach einen Spagat zwischen dem lösungsorientierten Denken und dem medizinischen System. Als Ergotherapeut ist man zudem eigentlich ein „Life Coach für Menschen mit Beeinträchtigung in physischen und psychischen Bereichen“.

Ergotherapie und Coaching weisen viele Überschneidungen auf. Beide arbeiten ziel- und ressourcenorientiert und die Bedürfnisse und Wünsche des Klienten stehen im Vordergrund. Der Klient wird als Ganzes betrachtet und die jeweiligen Systeme, in denen er sich befindet, sowie der jeweilige Kontext, werden mit einbezogen.

Ebenso wie im Coaching wird in ergotherapeutischen Modellen der Klient als Experte für sein eigenes Leben gesehen und auf seinen Zielvorstellungen liegt das Augenmerk des Coachings bzw. der Therapie. Es wird sehr viel Wert gelegt auf „klientenzentriertes“ Arbeiten. Der Ergotherapeut erarbeitet gezielt Sichtweisen, Werte und Vorstellungen des Klienten sowie z.B. Betätigungen, die er (wieder) ausführen möchte. Zwar ist es mit dem erlernten Fachwissen und den Erkenntnissen aus der Arbeit mit früheren Klienten normal, eigene Hypothesen und Schlussfolgerungen zu ziehen, jedoch kann vermehrt in der Praxis versucht werden, eigene Hypothesen und Interpretationen zurückzustellen.

Durch den lösungsfokussierten Ansatz können bei der Zielfindung des Klienten und auch bei der Ressourcenerarbeitung so ziemlich alle Coachingtechniken angewandt werden. Der Klient wird in seiner Selbstwirksamkeit gestärkt und gemeinsam wird nach Lösungen geschaut, die bereits in ihm vorhanden sind.

Teilweise finden bestimmte Coachingtechniken schon Anwendung in der Ergotherapie (Arbeit mit Bildkarten, (aktives) Zuhören).

Durch meine Arbeit in einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme psychisch erkrankter Jugendlicher konnte ich selbst bestimmte Coachingtechniken in der Praxis anwenden (*Muster des Gelingens*, *Appreciative Inquiry*). Durch die Technik *Muster des Gelingens* z.B. kann auch in der Ergotherapie – abhängig vom jeweiligen Bereich – geschaut werden, was in der Vergangenheit geklappt hat und welche „Copingstrategien“ bereits vorhanden und übertragbar in die aktuelle Situation sind. Das *Appreciative Inquiry* kann direkt zu Beginn der Therapie geführt werden, um ebenfalls Ressourcen des Klienten zu finden und auch Stärken zu identifizieren.

Natürlich gibt es jedoch auch Grenzen beim Einsatz von Coaching in der Ergotherapie, wie z.B. sprachliche Barrieren oder sehr stark kognitiv eingeschränkte Patienten.

Da in der Ergotherapie an der Handlungsfähigkeit gearbeitet wird und er Mensch als Ganzes betrachtet wird, ist Coaching meines Erachtens ein wertvolles Tool, das gut in der ergotherapeutischen Praxis eingesetzt werden kann, um gemeinsam eine Lösung für das derzeitige Problem des Klienten zu finden. Auch im Umgang mit Angehörigen kann es Einsatz finden und Abhilfe schaffen. Zudem ermöglicht es noch klientenzentrierter zu arbeiten.

Letzten Endes unterstützt Coaching Ergotherapeuten dabei ihr Berufsfeld zu entwickeln und sich neue Tätigkeitsbereiche zu erschließen.

## Literaturverzeichnis

### Bücher:

Gesa Döring. Systemisch-lösungsorientierte Therapie. Ein Handbuch für den ziel- und ressourcenorientierten Einsatz in der Ergotherapie. Idstein. Schulz-Kirchner Verlag, 2020.

Hagedorn Rosemary (2000). Ergotherapie-Theorien und Modelle. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, 2000, Kapitel 2. „Der Ergotherapeutische Prozess“.

Karin Götsch. Grundlagen der Ergotherapie. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag, 2001.

### Internetseiten:

<https://dve.info/ergotherapie/definition>, 08.03.2023

<https://ergotherapie.ch/download.php?cat=fRNSohTNEf6XeGxZgHOHezti2wRsHNRxNIQA4aow%2FuA%3D&id=1144>, 14.03.2023

<https://hessling-ergotherapie.de/ergotherapie/#ergotherapie-fachbereiche>, 09.03.2023

<https://ifm-business.de/aktuelles/business-news/systemisches-coaching-definition-und-modelle.html>, 09.03.2023

<http://www.deutsche-therapeutenauskunft.de/therapeuten/ergotherapie/was-ist-ergotherapie/>, 08.03.2023

### Skript

Inkonstellation. Skript Systemische Coachingausbildung. 2023.

## **Abbildungsverzeichnis**

Abb.1:

Gesa Döring. Systemisch-lösungsorientierte Therapie. Ein Handbuch für den ziel- und ressourcenorientierten Einsatz in der Ergotherapie. Idstein. Schulz-Kirchner Verlag, 2020.

Tab. 1: Kompetenzprofile Ergotherapie und lösungsorientierte Therapie. S.13.

Abb.2:

Gesa Döring. Systemisch-lösungsorientierte Therapie. Ein Handbuch für den ziel- und ressourcenorientierten Einsatz in der Ergotherapie. Idstein. Schulz-Kirchner Verlag, 2020.

Tab. 2: Paradigmenwechsel der lösungsorientierten Therapie. S.13.